Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Andrea Lareida von der Sektion Avionik und Lenkwaffen vor dem Einstieg in den Lansen. Das Flugzeug J 32 B Lansen mit einer Spannweite von 13 m, Länge 14,5 m, Höhe 4,65 m, max Startgewicht (4 elektronischen Störbehältern) von ca 13 t, Maximalgeschwindigkeit Mach 1.0, max Belastung +5-3 g. Die Maschine verfügt in der *«Stör-Version»* z Zt über 8 verschiedene Störgeräte.

risch eingesetzte Feuerleit-Radargeräte aller Staaten – physikalisch bedingt – mehrheitlich auf anderen Frequenzen arbeiten.

Nachholbedarf in der Schweiz
Auch die Schweiz verfügt in der EKF-Staffel 24 über eine Einheit, welche in der Lage ist, ein EKF-Klima zu erzeugen. Allerdings entspricht die heutige Ausrüstung noch nicht derjenigen der Schweden. Unsere Piloten sind deshalb darauf angewiesen, von Zeit zu Zeit deren Hilfe in Anspruch zu nehmen.
Die ganze Lansen-Kampagne wurde von Sion aus geflogen. Ursprünglich war der Einsatz ab Payerne vorgesehen, doch das Wetter – im Mittelland herrschte meist dicker Nebel – erzwang eine Verlegung ins Wallis. Aus Info FF Trp

✣

Schweizer Blauhelmtruppen

Der Bundesrat hat beschlossen, die Arbeiten am Projekt «Schweizer Blauhelme» zu beschleunigen. Im Laufe des nächsten Jahres soll eine Botschaft zu diesem Projekt den eidgenössischen Räten vorgelegt werden. Ein erstes Schweizer Blauhelm-Kontingent könnte rund zwei Jahre nach Inkrafttreten der gesetzlichen Grundlagen und der Schaffung der nötigen Rahmenstrukturen einsatzbereit sein.
Es wird folgender Zeitplan angenommen, der allerdings aufgrund politischer Sachzwänge Änderungen erfahren kann:
1991, vor **Ende Jahr**
Ausarbeitung des Vernehmlassungstextes und Verabschiedung zuhanden der Parteien und interessierten Organisationen
1992, spätestens **anfangs März**
Eingang der Stellungnahmen
Ende Mai 1992
Verabschiedung der Botschaft zuhanden der Eidg Räte
1993, bis **Mitte** Jahr
Beratungen im Parlament (inkl Ablauf Referendumsfrist)
bis ca **Jahresende 1993**
Bereitstellung der Grundlagen (Personal, Material, Infrastruktur, Ausbildung usw)
ca **Ende 1994**
1. Kontingent einsatzbereit

EMD, Info

KURZBERICHTE

«Honneur et Fidélité» – Schweizer in fremden Diensten

Konzept und Gestaltung der Ausstellung: Vincenz Oertle
Geöffnet: 24. August bis 6. Oktober 1991
Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September, 11 bis 19 Uhr (Muurmer Märt)
Alle weiteren Samstage und Sonntage 14 bis 17 Uhr sowie auf Vereinbarung mit:
Vincenz Oertle, Rellikonstrasse 7, Maur, 01 980 38 11
Werner Suter, Mühlestrasse 1, Maur, 01 980 08 73
Ernst Bachofen, Burgstrasse 4, Maur, 01 980 06 26
Die Ausstellung steht unter dem **Patronat des OK Maur «700 Jahre Schweiz»** VO

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Militärsanitäter in Basel

Die 110. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militärsanitätsverbandes fand am 1. Juni 1991 in Basel statt. Kaum Zufall war die Wahl des Tagungsortes, denn am 15. Juli, vor genau 110 Jahren, wurde der Militärsanitätsverein Basel gegründet. Um 10.30 Uhr eröffnete der scheidende Zentralpräsident Major i Gst Anton Melliger die diesjährige Versammlung im schönen Zunftsaal zur Safranzunft.
Einstimmig wurde Adj Uof Roland Dirren aus Bürchen (VS) zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Der turnusgemäss ausscheidende Vorsitzende der Präsidentenkommission musste ebenfalls gewählt werden. Die Wahl fiel auf Kpl Jürg Schmutz.

Dienen und Helfen
Getreu diesem Motto handelt Fw Hans Gröflin aus der Sektion Basel-Stadt und wurde deshalb von der Versammlung geehrt. Fw Hans Gröflin trat 1932 in den Militärsanitätsverband ein. 50 Jahre lang amtete er in Vorstandstätigkeiten, davon 15 Jahre in Präsidialämtern. Ein Beispiel, nicht nur für Verbandsmitglieder. Es sollte jeder Bewohner dieser Erde nur ein wenig vom Engagement von Hans Gröflin in sich haben.

Fw Hans Gröflin sichtlich gerührt bei seiner Ehrung. FC

✣

8. Meisterschaft des Schweizer Verbandes für sportliches Combatschiessen (SVSCS)

Verdienter Sieg des Freiburgers **François Gendre,** er konnte sich gegen die starke Konkurrenz mit einem klaren Vorsprung durchsetzen.

Die Einzelsieger, von links Fabio Giori (2) von Italien, François Gendre (1), TP Fribourg, und Peter Kressibucher (3) vom CC Lenzburg.

Auch Frauen betreiben das sportliche Combatschiessen. Emma Gavazzina von Italien im Einsatz.

Der **CC Lenzburg** (Peter Kressibucher, Thomas Strebel, Rolf Schären) konnte seinen Sieg in der Clubwertung von 1990 wiederholden. Der CC-357 UOV Kriens (Seppi Kathriner, Hubert Burch und Hans Wiederkehr) konnte sich mit einem Abstand von nur 87 Punkten auf den 2. Rang plazieren. Der TP Fribourg auf dem 3. Platz mit dem Sieger des Tages, François Gendre, und seinen beiden Kameraden Daniel Wermelinger und Mischa Stämpfli.

Mit einer guten Mannschaftsleistung konnte sich das **Schweizer Nationalteam** den **Sieg in der Internationalen Wertung** sichern. Es wurden jeweils die sechs besten Schützen pro Nation gewertet. Die Schweizer mit Robert Buntschu, Franco Del Pedro-Pera, Peter Kressibucher, Armin Landolt, Rolf Schären und Thomas Strebel. Die aus Italien angereisten Schützen konnten mit Fabio Giori den ausgezeichneten 2. Rang erobern. Auch insgesamt waren die Italiener stark. Das Team aus Deutschland konnte sich nicht durchsetzen, der Vorsprung der Italiener betrug in der Endabrechnung 40 Punkte. Das wechselhafte Frühlingswetter konnte die 115 Teilnehmer nicht stören. Die erfahrene Crew des **CCC Biel** liess sich durch das Wetter (regnerisch, kühl und windig) nicht aus der Ruhe bringen. Sie konnte an beiden Tagen für alle Teilnehmer faire und technisch einwandfreie Startbedingungen bieten.
Trainer Werner Fischer und Zentralpräsident Kurt Moll dankten dem OK-Präsidenten des CCC Biel für die einwandfreie Durchführung. Charles Feurer konte mit seinem Club zugleich das Jubiläum des 15. Frühlingsmatches feiern. PD

✣

Grosser Aufmarsch der Feldweibel in Schwyz

Am 27. April besammelten sich beim Bundesbriefarchiv 200 Feldweibel und Gäste zum Aufmarsch zur 42. Delegiertenversammlung des Schweizer Feldweibelverbandes. Das Rekrutenspiel an der Spitze, Offiziere und zivile Gäste und dann die Sektionen mit ihren Fahnen ergaben unter strahlend blauem Himmel ein eindrückliches Defilee über den Hauptplatz in Schwyz zum Tagungssaal im flaggengeschmückten Casino.

Zentralpräsident Adj Uof Willi Heider stellte zur Eröffnung 138 stimmberechtigte Delegierte fest (von möglichen 167). Zusammen mit den nicht stimmberechtigten Mitgliedern des Zentralvorstandes und den über 20 militärischen und zivilen Gästen füllten knapp 200 Teilnehmer den Casino-Saal. Franz Betschart, Gemeindepräsident von Schwyz, hob zur Begrüssung die sichtbar besonderen Beziehungen zu Petrus hervor und freute sich über unsere Tagung auf Schwyzer Boden. Alphornklänge untermalten das Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen 30 Kameraden aus dem Fw-Verband.
Der Zentralpräsident stellte die Unsicherheit der Zeit in fast allen Bereichen fest, auch wenn die Entwicklung im Osten mit der Öffnung zwar eine gute Richtung eingeschlagen hat, aber Schwierigkeiten und Wirren noch lange nicht überstanden sind. Ebenso bestehen innenpolitisch Folgen von den aufgebauschten Angelegenheiten wie P 26 und P 27. Für

Wanderpreisgewinner 1990
Vorne vlnr: *«Dreilinden»*, Adj sof Ulrich Zürcher, région 2/sect. Valaisanne; *«Bringolf»*, Adj Uof Pius Kühne, Sektion Innerschweiz; *«Wanderschuh»*, Sektion Thun-Oberland; *«Kristall»*, Sektion Emmental-Oberaargau; hinten vlnr: Fw Rolf Schaller, Gewinner Dreikampf Fw S 1990; *«Kater»*, Sektion Graubünden; *«Säntis»*, Sektion Graubünden; *«Huguenin»*, Sektion Glarus und Linth. Foto SFwV

die gute Kameradschaft im Verband und im Zentralvorstand sprach ZP Willi Heider seinen herzlichen Dank aus.
Die DV nahm in zustimmendem Sinn Kenntnis von der ergänzenden Eingabe 1991 zum «Leitbild Einheitsfeldweibel».
Die Ausbildungsthemen für das Arbeitsprogramm 1992–96 waren bereits Gegenstand im Präsidentenseminar 1990 und an der Präsidentenkonferenz 1991. Die von der TK ausgearbeiteten Unterlagen mit einem Schwerpunkt bei der Schulung der Persönlichkeit fanden die uneingeschränkte Zustimmung.
Für die DV 1992 (Vorortswechsel) war Zürich bereits letztes Jahr als durchführende Sektion bestimmt worden. Für 1993 bewarb sich die Sektion Solothurn, was mit Applaus angenommen wurde.
Bei der Verteilung der Wanderpreise überreichte als erster Oberst Samuel Haug, Kdt Fw S, den Preis an Fw Rolf Schaller (Sektion Zürich) als Gewinner des Dreikampfes in den Fw-Schulen 1990.
Drei Kameraden erfuhren eine ganz besondere Ehrung. Die *«Auszeichnung des SFwV für Mitglieder mit ausserordentlichen Verdiensten»* erhielt Adj sof Pierre André Détienne von der Sektion Wallis. Die höchste Auszeichnung mit der Ehrenmitgliedschaft wurde den Kameraden Adj Uof Charles Megert (zurückgetretener Revisor und altbewährter Betreuer der Übersetzungsanlage) und Adj Uof Hansruedi Walser (Zentralkassier) zugesprochen. Beide haben die Ehrung mit grosser Überraschung entgegengenommen und versprochen, dass sie ihre Erfahrung und bewährten Dienste dem SFwV auch weiterhin zur Verfügung halten.
Regierungsrat Paul Brandenberg, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Schwyz, überbrachte den Delegierten die Grüsse des Regierungsrates. Er stellte die heute erst recht notwendige Motivation und den Freiheitswillen in den Zusammenhang mit den 700 Jahren Schwyzer Geschichte von Morgarten mit dem Einsatz der Bauern gegen die Ritter über den Freiheitskampf gegen die Franzosenheere (den nicht alle damaligen Kantone gleich gekämpft haben) bis zu den letzten Abstimmungen, wo die Schwyzer gegen die Hochmoor-Initiative und so *«Pro Rothenthurm»* gestimmt hatten. Was die herausragende Rolle eines Feldweibels betrifft, zitierte er sich selber mit seiner Erinnerung an den Namen seines Feldweibels in der RS, den er nie vergessen werde, während anderes schon lange aus der Erinnerung verschwunden ist.

Einklang

Verantwortung allein wäre nur Last; Freiheit allein ruft dem Übermut und der Willkür. Aus ihrem Einklang gedeiht das Rechte. Wer sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, darf es auch wagen, Chef zu sein.
Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

Die Sektion Thun-Oberland nutzte die Gelegenheit für die Werbung für den Schweizerischen Feldweibeltag vom 14. September in Thun mit einem *«Aufmunterungspräsent»* in Form von nostalgischen Lebensmittel-Vorratssäcken mit aufgedrucktem SFwT-Signet und einladenden Worten von OK-Präsident Fw Erwin Huser.
Nach der Ansprache von Div Simon Küchler konnte die zügig verlaufene DV fast nach Zeitplan geschlossen werden.
Nach getaner Arbeit wartete unter blauem Himmel vor dem Ital-Reding-Haus der Aperitif, der überleitete zum Mittagessen und zur Fortsetzung der vielen Randgespräche und der kameradschaftlichen Kontakte bis in den späten Nachmittag. SFwV

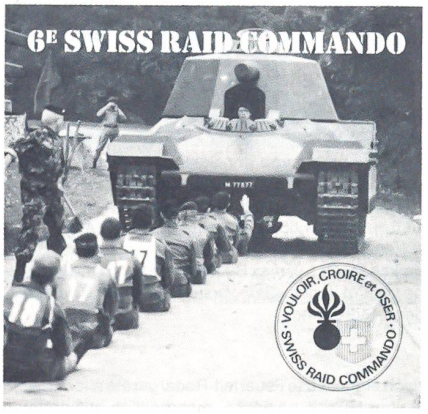
✠

«Schulterschluss aller, die zur Landesverteidigung stehen»

SOG wechselt vom Vorort Aargau zum Vorort Tessin

Der Armeereform drohe nicht in erster Linie Gefahr von seiten der Armeegegner, stellte Bundesrat Kaspar Villiger an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) am 8. Juni auf Schloss Lenzburg fest, sondern durch die Uneinigkeit der Armeebefürworter. **«Wir dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen und uns nicht selber auseinanderdividieren»**, rief Villiger den 400 Delegierten und Gästen aus Politik und Militär zu, *«wir brauchen einen Schulterschluss in diesen turbulenten Zeiten.»* Der EMD-Chef erläuterte den Vertretern der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, welche die Interessen von über 40 000 Offizieren vertritt, eingehend seine 12 Thesen zur Armeereform. Das Szenario eines massiven Angriffs auf die Schweiz mit dem Ziel der Eroberung und Besetzung sei äusserst unwahrscheinlich geworden, analysierte Villiger, das gelte es bei der Beurteilung der neuen Armee zu berücksichtigen: *«Zu viele denken noch in den Kategorien des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges, diese Haltung müssen wir überwinden.»* Er betonte allerdings auch mit Nachdruck die Notwendigkeit einer modernen, gut ausgerüsteten Milizarmee für die Schweiz. An erster Stelle der Rüstungsprioritätenliste steht für Bundesrat Villiger die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges. Eine klare Absage erteilte der EMD-Vorsteher sowohl der Idee einer Berufsarmee (zu teuer) als auch der Forderung nach einem leicht bewaffneten und stark reduzierten Infanterieheer. Die von der SP vorgeschlagene «bodenmannische Blasrohrtruppe» sei unglaubwürdig und wirkungslos.
An der Delegiertenversammlung in Lenzburg wechselte der Vorort der SOG vom Kanton Aargau in den Kanton Tessin. Der scheidende Zentralpräsident Oberst im Generalstab Peter F Oswald, Bremgarten, stellte in seinem Referat fest, dass sich Ansehen und gesellschaftliche Integration der Armee in der letzten Zeit verändert und verschlechtert hätten: *«Der Grund dazu liegt in einem unübersehbaren Reformdefizit in den Bereichen Dienstbetrieb, Führung und Ausbildung, aber auch bei der Armeeführung und der Verwaltung EMD.»* Mit grossem Applaus bestätigten die SOG-Delegierten die Wahl des neuen Zentralpräsidenten Oberst im Generalstab Fulceri S Kistler, Lugano.
Unter dem Titel *«Die Offiziersgesellschaft vor neuen Herausforderungen»* nahm die SOG an der Delegiertenversammlung auch zu aktuellen militärisch-politischen Fragen Stellung. Sie stellte fest, dass wesentliche Anliegen und Gedankengänge ihres Thesenpapieres zur Armeereform im Sicherheitsbericht des Bundesrates berücksichtigt worden seien. Die SOG fordert aber mit aller Deutlichkeit, dass das **EMD-Budget real auf dem heutigen Stand zu halten sei** und verwahrt sich gegen geplante Kürzungen. Weiter warnt sie auch davor, die Ausbildung der Schweizer Armee zu entmilitarisieren: *«Eine Milizarmee muss mit zivilen Verhältnissen leben, zuviele zivile Verhältnisse verunmöglichen aber eine kriegsgenügende Ausbildung.»* An die *«Armee 95»* stellt die SOG folgende militärische Anforderungen: **«Die Armee 95 muss in der Lage sein, ihren Auftrag gegenüber einem Gegner zu erfüllen, der sich der Mittel und Verfahren der Land- und Luftschlacht bedient, wie sie im Golfkrieg erfolgreich angewendet wurden.»**
sog

MILITÄRSPORT



18./19./20. Oktober 1991 Colombier (CH)

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen Ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV/GMMN) der Republik und des Kantons Neuenburg das **6. SWISS RAID COMMANDO organisiert.**
Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen und einen taktischen sowie einen bei Nacht stattfindenden Teil von maximal 23 Stunden Dauer (Samstagmorgen bis Sonntagmorgen). Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuss zurückzulegen ist, werden zirka 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, da **mehr als zehn verschiedene Waffen und Feuerarten** im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartenlehre, Führung und Organisation der Gruppe.

Reglement (Auszug)
Ziele
- Pflege und Förderung der Kameradschaft von Kader auf internationaler Ebene
- Anwenden und Festigen der Gefechtstechnik in schwierigem Gelände
- Messen und Überprüfen der körperlichen Belastbarkeit
- Messen und Überprüfen der Führung unter extremen Bedingungen

Teilnehmer
Wettkämpfer
a. in einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere
b. Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur

Körperliche Anforderungen
Der Teilnehmer muss über gute körperliche Kondition verfügen, trainiert und medizinisch kontrolliert sein.
Zusammensetzung der Patrouillen
4 Militärpersonen, davon mindestens 2 Offiziere oder 4 Teilnehmer von offiziellen Korps
Anzahl Patrouillen
Die ersten 100 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen.

Anmeldung Die Anmeldung hat schriftlich, mit gleichzeitiger Überweisung von SFr. 50.– Einschreibegebühr zu erfolgen (Banque Cantonale Neuchâteloise, 2000 Neuchâtel: Nr. E 9206.16 SWISS RAID COMMANDO).
Anmeldeschluss: **30. August 1991** (Datum des Poststempels).
Adresse: SWISS RAID COMMANDO, Case postale 193, 2017 Boudry (CH), Telefon 038 46 23 48/038 42 54 51.
Spätestens 20 Tage nach Eingang der Anmeldung und der Einschreibegebühr verschickt der Organisator die Teilnahmebestätigung und die Beschreibung der Posten, um das Training zu erleichtern.
SRC